

Titel: Eibe
Datum: 14.11.2018
Autor: Büro FLOORIGHT - Wermatswilerstrasse 8 - 8610 Uster - Tel 043 305 90 00 - Fax 043 305 90 04

Der nachfolgende Artikel wurde von Flooright AG verfasst. Die Publikation auf der Plattform von Flooright AG erfolgte mit der ausdrücklichen Genehmigung des Autors. Der Artikel ist urheberrechtlich geschützt und darf ohne Genehmigung des Autors nicht weiter verwendet

Botanischer Name:	Taxus baccata
Bezeichnung Französisch:	if
Bezeichnung Englisch:	yew
Europ. Kurzzeichen gem. DIN EN 13556:	TXBC
Herkunft:	Europa ohne Mittelmeergebiet
Brinellhärte N/mm ² H BII (Längsfaser):	30
Jankahärte Pound-force:	
Gewicht Rundholz kg/cbm:	810
Gewicht getrocknet (ca. 15%) kg/cbm:	740
Baumhöhe (maximal) m:	25
Durchmesser (maximal) cm:	400
Alter (maximal):	2800
Verwendung:	Kunsttischlerarbeiten, Drechsler-, Schnitz- und Bildhauerholz, Musikinstrumente, Messwerkzeuge, Deckfurniere, Parkett



Die Eibe – Dekorative und hochwertige Hölzer

Die Eiben (Taxus) stellen eine Pflanzengattung in der Familie der Eibengewächse (Taxaceae) dar. Eiben sind entweder immergrüne Sträucher oder kleine bis mittelgroße Bäume. Die Rinde der jungen Äste verfügt über eine grüne oder gelblich-grüne Färbung. Der untere Bereich der Zweige ist mit einigen Knospenschuppen versehen. Wird die Eibe älter, verfärbt sich die Rinde rötlich-braun. Ältere Äste weisen eine schuppige, rötlich-braune Borke auf.

Das Vorkommen der Eibe

Eiben sind vor allem in der gemäßigten Zone der Nordhalbkugel zuhause. Sie gedeihen von den U.S.A. bis hin nach Mexiko, Guatemala und El Salvador. Im Südosten Asiens wächst die Eibe in den tropischen Gebirgswäldern und überschreitet auch den Äquator. Im Norden kommt die Eibe in den tieferen Lagen vor, im Süden in Höhenlagen bis zu 3.000 m.

Eibenholz: Eigenschaften

Fast alle Arten der Eibe enthalten das giftige Alkaloid Taxin, die Pazifische Eibe beispielsweise jedoch nicht. Die Borke, die Nadeln und auch die Samen – der rote Samenmantel ausgenommen – gelten als toxisch.

Das Splintholz der Eibe ist sehr schmal und gelblich gefärbt. Da das Kernholz im frischen Zustand rot leuchtet, grenzt es sich sehr vom Splint ab. Später verfärbt sich das Kernholz dann rotbraun oder orangebraun, oft zeigt es violette Nuancen. Es glänzt wenig.

Eibenholz: Jahresringe und edle Möbelstücke

Die Grenzen zwischen den Jahresringen sind sehr deutlich erkennbar. Die Übergänge vom Früh- zum Spätholz innerhalb der Jahresringe ergeben sich allmählich. Der Jahresringverlauf ist eng, mit einem schmalen und dunklen Spätholz. Die Holzstrahlen sind sehr fein und unregelmäßig angeordnet, Harzkanäle fehlen. Die Fladerung beim Holz der Eibe ist besonders markant, die Streifung eng. Die Hölzer der Eibe sind feinjährrig, homogen und ganz besonders dekorativ.

Eibenholz ist gering schwindend. Das Stehvermögen ist gut. Das Holz der Eibe ist hart, zäh und auch elastisch. Feuchtigkeit macht dem Eibenholz wenig aus, es zeigt sich resistent. Es ist das einzige einheimische Nadelholz, welches im Holz und in der Rinde keinerlei Harze aufweist.

Eibenholz dient besonders in der Holzbildhauerei und bei Kunstschnitzereien. Eibenfurnier wird nur bei der Herstellung von besonders edlen Möbelstücken verwendet.

Parkettbeispiele

Anwendungsbeispiele